

AGB – Hosting

Leistungsgegenstand

Mit diesem Vertrag verpflichtet sich der Anbieter, dem Kunden Speicherplatz für die Speicherung seiner Website und seiner E-Mails zur Verfügung zu stellen. Nach den Vorgaben des Kunden werden die gespeicherten Inhalte ins Internet gestellt.

Zu diesem Zweck stellt der Anbieter dem Kunden Internet-Speicherplatz auf dem Server eines Drittanbieters zur Verfügung, sofern nichts anderes vereinbart wurde, und zwar bis zu einer Menge von 5 GB.

Nach den Vorgaben des Kunden reserviert/verlängert der Anbieter eine oder mehrere Internet-Domains für den Kunden bei DENIC. Der Anbieter richtet diese ein oder übernimmt die Verwaltung einer bestehenden Domain und hält den Internetauftritt des Kunden für die Dauer des Vertrages unter dieser Domain im Internet abrufbar. Die Inhalte des Kunden werden durch ein regelmäßiges Backup beim Anbieter gesichert.

Der/die Webserver müssen 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche mit einer Verfügbarkeit von 95% im Jahresdurchschnitt betriebsbereit sein. Ausgenommen hiervon sind Ausfallzeiten aufgrund von Wartungsarbeiten und Software-Updates sowie Zeiten, in denen der/die Webserver aufgrund von technischen oder sonstigen Problemen, die nicht im Einflussbereich des Anbieters oder des Drittanbieters liegen (höhere Gewalt, Verschulden Dritter etc.), nicht über das Internet erreichbar sind.

Mitwirkungspflichten des Kunden

Der Kunde verpflichtet sich, auf dem zur Verfügung gestellten Speicherplatz keine rechtswidrigen Inhalte zu speichern, die gegen Gesetze, behördliche Auflagen oder die Rechte Dritter verstoßen. Er stellt sicher, dass auch die von ihm gewählte Internetadresse, unter der die Inhalte über das Internet abgerufen werden können, nicht gegen Gesetze, behördliche Auflagen oder Rechte Dritter verstößt. Der Kunde stellt ferner sicher, dass von ihm installierte Programme und Skripte den Betrieb des Servers oder des Kommunikationsnetzes des Anbieters oder die Sicherheit und Integrität sonstiger auf den Servern des Anbieters gespeicherter Daten nicht gefährden. Der Kunde stellt den Anbieter von jeder Inanspruchnahme durch Dritte einschließlich der durch die Inanspruchnahme ausgelösten Kosten frei.

Im Falle eines drohenden oder tatsächlichen Verstoßes gegen die vorgenannten Pflichten sowie im Falle der Geltendmachung von nicht offensichtlich unbegründeten Ansprüchen Dritter gegen den Anbieter auf Unterlassung der vollständigen oder teilweisen Darstellung der auf dem Server gespeicherten Inhalte über das Internet ist der Anbieter berechtigt, auch unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen des Kunden, die Anbindung dieser Inhalte an das Internet ganz oder teilweise mit sofortiger Wirkung vorübergehend einzustellen. Der Anbieter wird den Kunden unverzüglich über diese Maßnahme informieren.

Wenn vom Kunden installierte Programme oder Skripte den Betrieb des Servers oder des Anbieters-Kommunikationsnetzes oder die Sicherheit und Integrität anderer auf den Servern des Anbieters gespeicherter Daten gefährden oder beeinträchtigen, kann der Anbieter diese Programme, Skripte etc. deaktivieren oder deinstallieren. Wenn die Beseitigung der Bedrohung oder Beeinträchtigung dies erfordert, ist der Provider auch berechtigt, die Verbindung der auf dem Server gespeicherten

Inhalte mit dem Internet zu unterbrechen. Der Anbieter wird den Kunden unverzüglich über diese Maßnahme informieren.

Die vom Kunden auf dem für ihn bestimmten Speicherplatz gespeicherten Inhalte können urheber- und datenschutzrechtlich geschützt sein. Der Kunde räumt dem Anbieter das Recht ein, die von ihm auf dem Server gespeicherten Inhalte im Falle von Abfragen über das Internet zugänglich zu machen, sie zu diesem Zweck insbesondere zu vervielfältigen und zu übermitteln sowie zum Zwecke der Datensicherung vervielfältigen zu können. Der Kunde hat in eigener Verantwortung zu prüfen, ob die Verwendung personenbezogener Daten durch ihn den datenschutzrechtlichen Anforderungen entspricht.

Laufzeit / Kündbarkeit

Der Vertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen, mindestens aber für die Dauer eines Jahres. Die Kündigungsfrist beträgt 4 Wochen, sofern im Vertrag nichts anderes festgelegt ist.

Die Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt.

Nach Beendigung des Vertragsverhältnisses wird der Anbieter die auf dem für den Kunden bestimmten Speicherplatz gespeicherten Inhalte auf Wunsch des Kunden für einen Zeitraum von vier Wochen zum Abruf auf einem Datenträger oder per Datenfernübertragung zur Verfügung stellen. Sollte der Kunde einen Umzugsservice zu einem anderen Hosting-Dienstleister in Anspruch nehmen wollen, so fallen hierfür einmalige Kosten in Höhe von € 30,00 an.

Zahlungsbedingungen

Für die Verwaltung der Domains, deren ggf. erforderliche Registrierung bei DENIC sowie die Nutzung des zur Verfügung gestellten Speicherplatzes und Datentransfervolumens erhält der Anbieter ein monatliches Entgelt in der jeweils vereinbarten Höhe, zahlbar am Ende eines jeden Quartals. Der Anbieter stellt dem Kunden am Ende eines jeden Quartals eine Rechnung aus.

Haftung

Die Haftung des Anbieters für Schäden aufgrund der Nutzung von Telekommunikationsdiensten für die Öffentlichkeit richtet sich nach den Bestimmungen des Telekommunikationsgesetzes.

Außerhalb des Anwendungsbereichs von Absatz a richtet sich die Haftung nach den folgenden Bestimmungen. Der Anbieter haftet für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Für leichte Fahrlässigkeit haftet der Anbieter nur bei der Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Kunde regelmäßig vertrauen darf, sowie bei Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Der Anbieter haftet nur für vorhersehbare Schäden, mit deren Eintritt typischerweise gerechnet werden muss. Im Falle leichter Fahrlässigkeit ist die Haftung auf € 1.000,00 begrenzt. Der Anbieter haftet nicht für den Verlust von Daten und/oder Programmen, soweit der Schaden darauf zurückzuführen ist, dass der Kunde es unterlassen hat, Datensicherungen durchzuführen und damit sicherzustellen, dass verloren gegangene Daten mit vertretbarem Aufwand wiederhergestellt werden können.

Bei Schadensersatzansprüchen gegen den Anbieter aus vertraglichen Nebenpflichten sowie bei sonstigen Ansprüchen wegen eines Mangels beträgt die Verjährungsfrist ein Jahr ab dem

gesetzlichen Verjährungsbeginn. Dies gilt nicht für Ansprüche wegen eines Mangels in den Fällen des § 438 Abs. 1 Nr. 2 und § 634 a Abs. 1 Nr. 2 BGB sowie für Schäden, die der Anbieter, seine gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen vorsätzlich verursacht haben, sowie für Ansprüche aus unerlaubter Handlung und nach dem Produkthaftungsgesetz; in diesen Fällen gelten die gesetzlichen Verjährungsfristen.

Datenschutz

Der Kunde hat jederzeit das Recht, die von ihm im Rahmen des Vertrags mit dem Anbieter gespeicherten Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten. Soweit dies technisch möglich und rechtlich zulässig ist, hat der Kunde auch das Recht, vom Anbieter die Übermittlung der Daten an Dritte zu verlangen.

Verarbeitet der Kunde im Rahmen dieses Vertragsverhältnisses personenbezogene Daten, so ist er für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen verantwortlich. Der Anbieter wird die vom Kunden übermittelten Daten nur im Rahmen der Weisungen des Kunden verarbeiten. Ist sie der Auffassung, dass eine Weisung des Kunden gegen datenschutzrechtliche Bestimmungen verstößt, so wird sie den Kunden hierauf unverzüglich hinweisen. Einzelheiten der Auftragsdatenverarbeitung sind in einer gesonderten Vereinbarung zur Auftragsdatenverarbeitung zu regeln.

Schriftform, AGB

Etwaige AGB des Kunden finden keine Anwendung. Jede Ergänzung und/oder Änderung dieser Vereinbarung bedarf der Schriftform. Dies gilt auch für dieses Schriftformerfordernis.

Schlussbestimmungen

Die Vertragsparteien können nur mit Forderungen aufrechnen, die rechtskräftig festgestellt oder unbestritten sind.

Sollten einzelne Bestimmungen der Parteivereinbarungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so berührt dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Die Parteien verpflichten sich in diesem Fall, die unwirksame Bestimmung durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Das Gleiche gilt für etwaige Lücken in den Verträgen.

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen unverändert gültig. Die Parteien verpflichten sich, anstelle der unwirksamen Bestimmung eine wirksame Bestimmung zu vereinbaren, die dem Zweck der gewollten Bestimmung am nächsten kommt.